

LOGISTIKBRANCHE WEITERHIN SEHR VORSICHTIG

Das Geschäftsklima der Logistikbranche bleibt auf dem Niveau des Vormonats. Der Indexwert stieg sogar ganz leicht um zwei Punkte. Gleichzeitig ist aber der Vormonat von den Unternehmen deutlich schlechter eingeschätzt worden als zuvor. Das Sommerloch trifft hier die Branche offensichtlich deutlich. Die Einschätzung für die kommenden 3 Monate ist zwar etwas positiver als im Vormonat – überwiegend glauben die Unternehmen jedoch nur an eine gleichbleibende Entwicklung. Die notwendigen Preisanpassungen konnten trotz deutlich gestiegener Kosten im Juli wieder von weniger Unternehmen umgesetzt werden als noch im Juni 2012. Über das gesamte vergangene Jahr betrachtet, hat sich die Nachfrageentwicklung gegenüber dem Vorjahr deutlich abgeschwächt. Nicht umsonst befindet sich das Niveau des Geschäftsklimas derzeit deutlich unter den Vorjahreswerten.

Ein großes Thema ist derzeit das Personal, viele Unternehmen rechnen zum ersten Mal seit Monaten mit einer sinken Beschäftigung. Schon jetzt ist der Beschäftigungsanstieg gegenüber den Vormonaten leicht gebremst. Neben diesem Thema arbeiten die Unternehmen wieder an Prozessverbesserungen, hier bieten vor allem Vertriebsprozesse, Disposition und Abrechnung Verbesserungspotenzial.

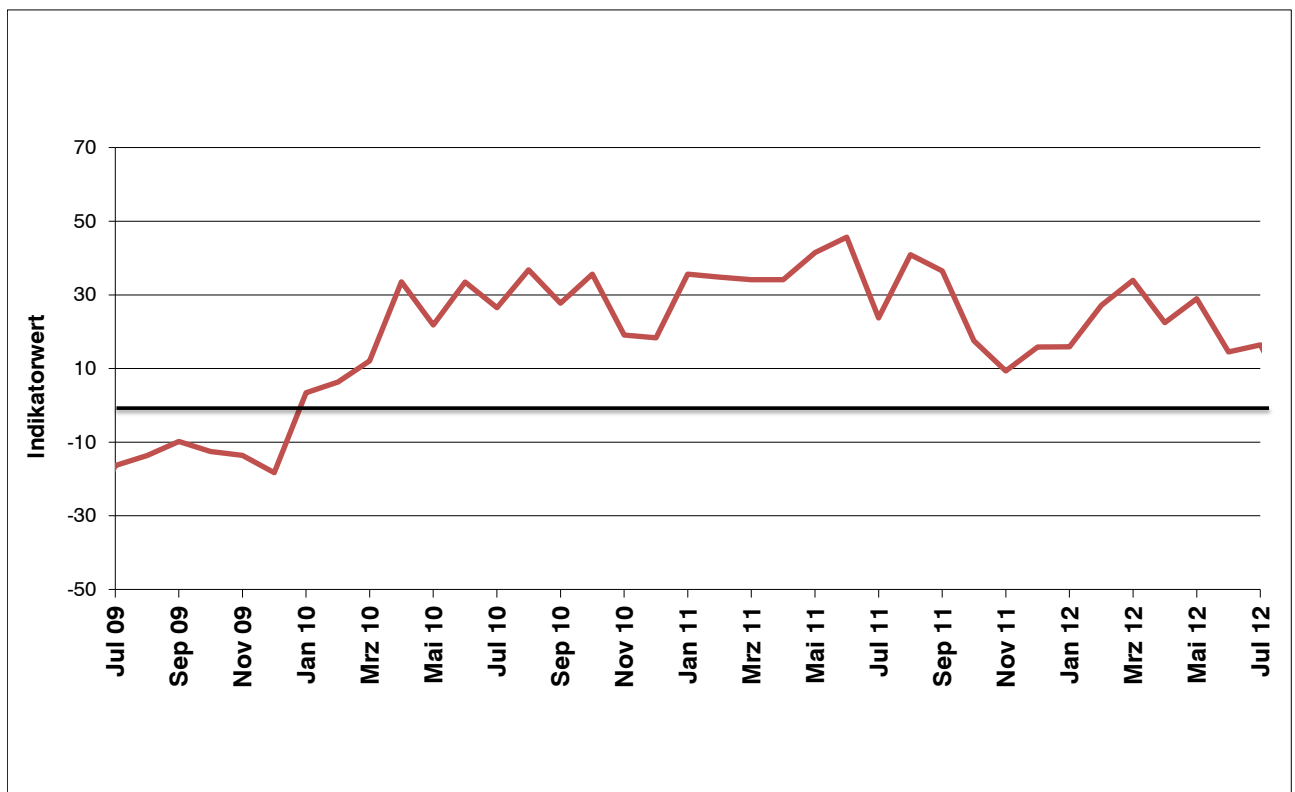


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Logistikbranche verharrt auf Vormonatsniveau

Die Geschäftslage bleibt im Juli in etwa auf dem Niveau des Vormonats. Bei 67 % der befragten Unternehmen liegt die Geschäftslage im üblichen Bereich, 22 % schätzen die Lage als gut ein. Mit 11 % berichten auch deutlich mehr Unternehmen (5 %) über eine schlechtere Geschäftslage. Rückblickend auf den Juni geben sogar 28 % der Unternehmen eine verschlechterte Geschäftslage an. Die Zukunftseinschätzung ist ebenfalls eher vorsichtig, nur 22 % gehen für die kommenden 3 Monate von einer günstigeren Lage aus, in der vorangegangenen Befragung waren es noch 31 %. Insgesamt ist diese Einschätzung im Vergleich zum Vorjahr deutlich negativer (vor allem in der Zukunftseinschätzung), die Eurokrise scheint damit endgültig auch in der Logistik angekommen zu sein.

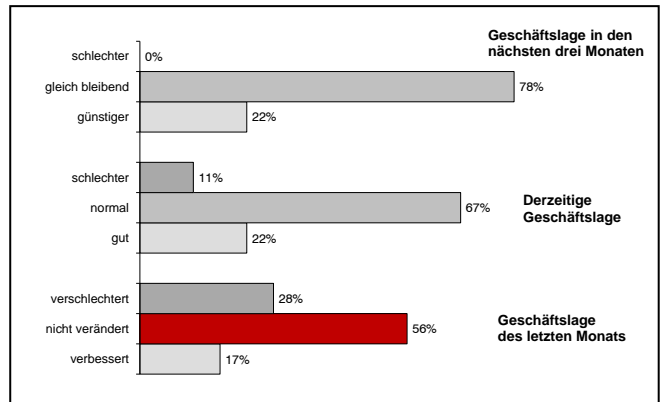


Abbildung 2: Geschäftslage

Leichte Tendenz zur Kostenentspannung

Die leichte Kostenentspannung der letzten Befragung ist im Juli wieder verfliegen. Bei 21 % der befragten Unternehmen sind die Kosten im vergangenen Monat gestiegen, bei keinem der befragten Unternehmen sind sie gesunken. Das Bild für die kommenden 3 Monate stellt sich ähnlich dar. 32 % der Logistikunternehmen glauben an steigende Kosten, während niemand davon ausgeht, dass die Kosten sinken werden. Diese Entwicklung ist nach wie vor getrieben durch hohe Energiekosten, spiegelt aber auch die mögliche Kapazitäts- und Personalengpässe wider, die ihrerseits kostentreibend wirken.

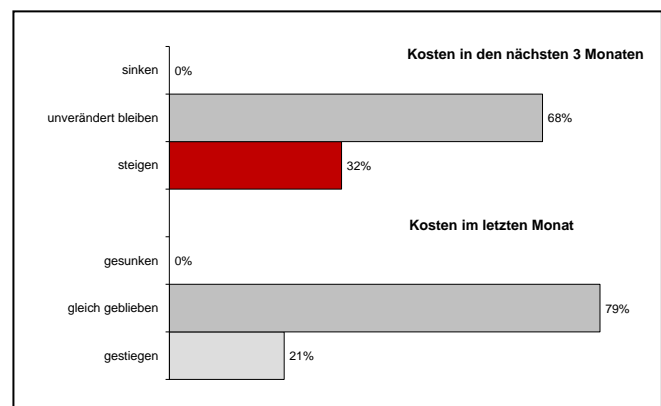


Abbildung 3: Kosten

Preise geraten leicht unter Druck

Im vergangenen Monat mussten mehr Unternehmen die Preise senken (11 %) als sie steigern konnten (5 %). Auch wenn die Preise bei 84 % der Unternehmen gleich blieben, sind damit die Preise erstmals seit einigen Monaten wieder leicht unter Druck geraten. Mit 21 % (28 % im Vormonat) erwartet gleichzeitig eine abnehmende Anzahl der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche, dass die Preise in den kommenden 3 Monaten weiter steigen werden. Fast drei Viertel der Befragten glauben hier ebenfalls eher an ein gleichbleibendes Niveau. Auch der Anteil derer die mit sinkenden Preisen rechnen, ist mit 5 % (Vormonat 3 %) ganz leicht gestiegen.

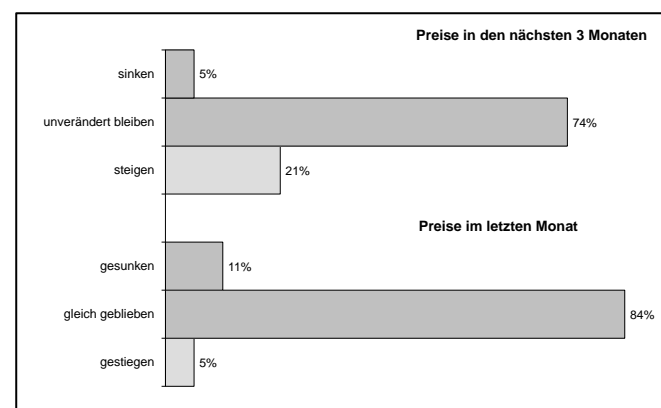


Abbildung 4: Preise

Nachfragentwicklung treibt die Logistikbranche

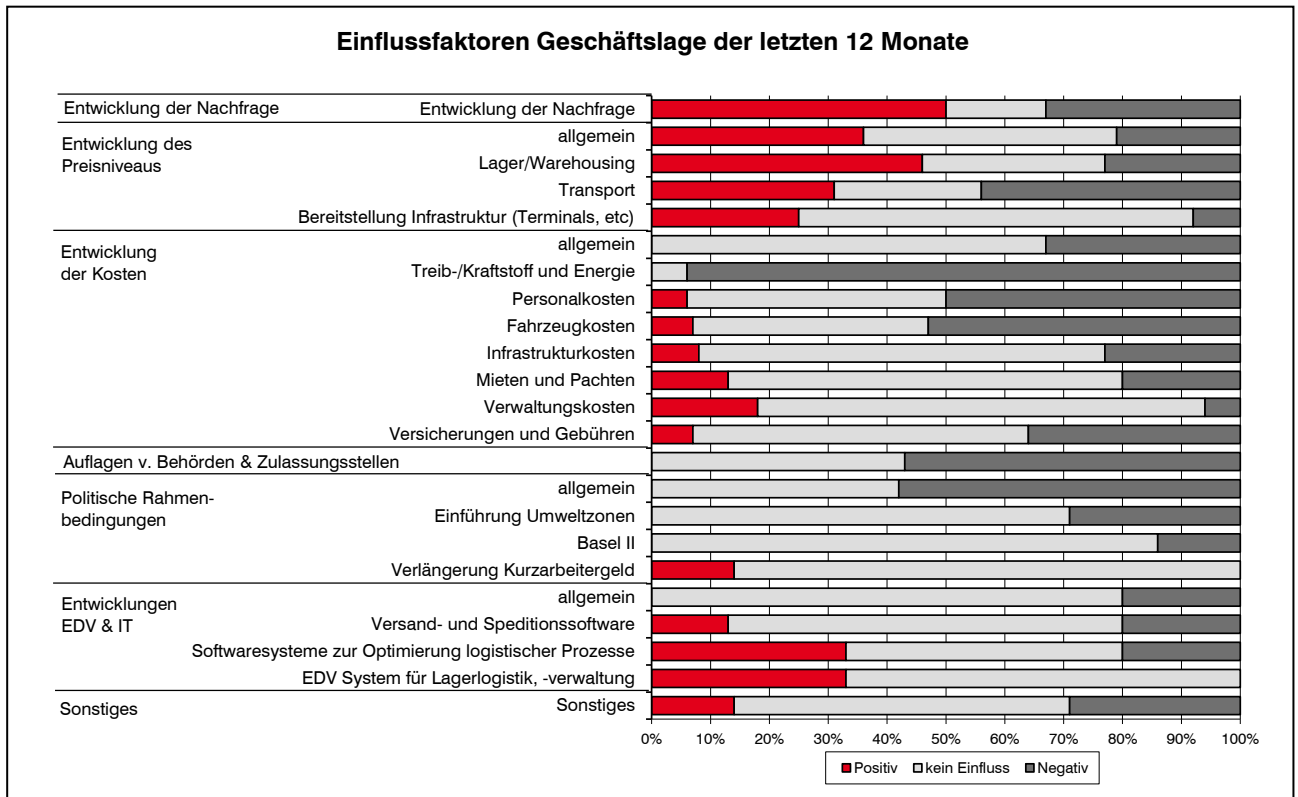


Abbildung 5:
Einflussfaktoren Geschäftslage

Im vergangenen Jahr hat sich für die Logistiker in Deutschland vor allem die Nachfragesituation abgeschwächt. Während im Vorjahr noch über 90 % der befragten Unternehmen die Nachfrage als positiv einstufen, ist dieser Wert in diesem Jahr auf 50 % zurückgegangen. Über 30 % der Beteiligten sprechen sogar bereits von einer negativen Nachfrageentwicklung.

Besonders negativ beeinflusste den Markt die weiterhin schwierige Kostensituation. Die Kostensituation bei Treibstoff- und Energiekosten hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr noch einmal deutlich verschärft, über 90 % der Befragten schätzten diesen Punkt als negativ ein (Vorjahr 70 %). Der negative Einfluss der allgemeinen Kosten ist leicht zurückgegangen, liegt jedoch noch immer bei über 20 % und keiner der Befragten konnte von einer verbesserten Allgemeinkostensituation berichten. Eine leichte Entspannung kann in den Bereichen der Infrastruktur- und Verwaltungskosten sowie Mieten und Pachten verzeichnet werden.

Die Entwicklung des Preisniveaus wird weiterhin als positiv eingeschätzt. Am deutlichsten wird diese Tendenz in den Preisen für Lager/Warehousing, die von über 40 % der Befragten als positiv beurteilt werden. Die Transportpreise dagegen werden nur noch von 30 % Befragten als positiv bewertet (Vorjahr 60 %). Der Wert derer, die die Entwicklung der Transportpreise als negativ bezeichnen, ist von knapp 20 % im Vorjahr auf deutlich über 40 % angestiegen. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde auch bei dieser Befragung der Bereich IT als positiver Einfluss auf die Geschäftslage genannt, wobei auch hier insgesamt ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist.

Beschäftigung könnte leicht sinken

Konnte im April noch ein recht starker Anstieg der Beschäftigung (44 %) beobachtet werden, ist der Anteil derer, die neu eingestellt haben, im Juli auf 22 % gesunken. Gleichzeitig haben sogar 6 % Beschäftigungsverhältnisse abgebaut. Damit verlangsamt sich der Trend zu Neueinstellungen deutlich. Das kann mit etwas schlechteren Zukunftsaussichten oder auch mangelnden Bewerbern zusammenhängen. Für die Zukunft glauben sogar 22 % der Befragten, dass die Beschäftigung in ihren Unternehmen zurückgehen wird, nur noch 8 % gehen von einer steigenden Beschäftigung aus. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Einschätzung in den kommenden Monaten bewahrheiten wird.

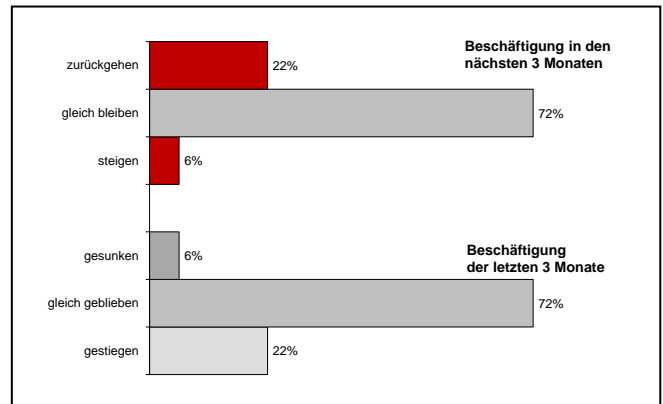


Abbildung 6:
Beschäftigung

Frankreich büßt an Attraktivität ein

Der Logistikmarkt Frankreichs wird von 27 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen als nachlassend angesehen, 20 % sehen einen gleichbleibenden Markt – im März vergangenen Jahres sahen noch 23 % der Befragten einen wachsenden und 65 % eine gleichbleibende Bedeutung des französischen Marktes. Die Zahl derer, die eine nachlassende Bedeutung des Marktes erwarten, ist von 12 % auf 27 % gestiegen. Auch die Geschäftstätigkeit der Unternehmen hat sich deutlich verringert, bei 12 % ist sie rückläufig und nur bei 17 % der Unternehmen wachsend. Die Hälfte der befragten Logistiker (50 %) plant derzeit kein Engagement in Frankreich.

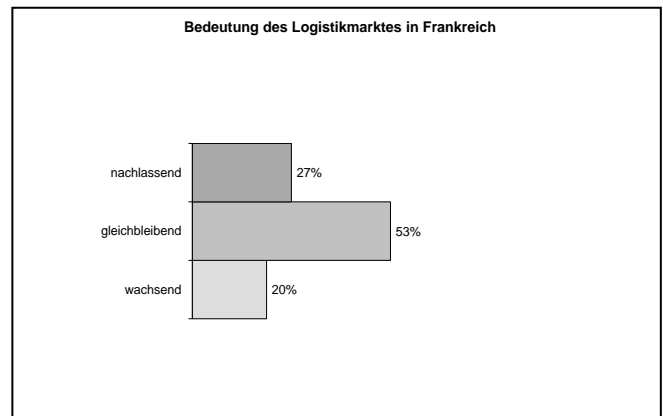


Abbildung 7:
Logistikmarkt Frankreich

Vertrieb, Disposition und Abrechnung bergen deutliches Verbesserungspotenzial

Die Qualität der Prozesse bleibt für die Logistikbranche weiterhin ein wichtiges Thema, obwohl 84 % der befragten Dienstleister ihre Prozesse für gut und 16 % für branchenüblich halten. Dennoch sehen Unternehmen weiterhin auch Verbesserungspotenzial in ihren Prozessen. Ganz vorne liegen hier mit 26 % die Vertriebsprozesse, ein Bereich, der für viele vor allem mittelständisch geprägte Unternehmen wichtige Geschäftsführungsaufgabe ist. Ebenfalls Verbesserungspotenzial haben Disposition/Planung und Abrechnung mit jeweils 21 % als wichtigste operative Prozesse in den Logistikunternehmen. Wenige Möglichkeiten der Verbesserung bergen Auftragsannahme und Transportprozesse mit jeweils nur 3 %.

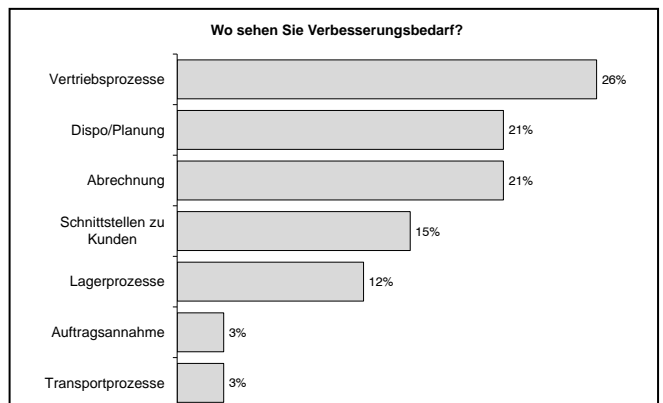


Abbildung 8:
Prozessverbesserungen

Unternehmen setzen auf den Einsatz von Kennzahlen

Der Einsatz von Unternehmenskennzahlen ist auch in der Logistik heute Standard. Finanzkennzahlen werden von 78 %, Kundenkennzahlen von 72 % und Prozesskennzahlen von 50 % der befragten Unternehmen eingesetzt. Die größte Bedeutung haben Kennzahlen bei der strategischen Steuerung des Unternehmens und für das operative Abteilungsmanagement. Aber auch als Grundlage für Leistungsprämien spielen sie eine wichtige Rolle. Insgesamt fällt jedoch auf, dass Kennzahlen in Logistikunternehmen hauptsächlich zur Unternehmenssteuerung eingesetzt werden – die Unternehmen nutzen sie kaum, um ihre logistischen Prozesse zu gestalten und z. B. die Lieferkette transparenter zu machen oder zu koordinieren. Hier ist sicher noch eine gute Möglichkeit, die Logistiksysteme der Zukunft effizienter zu machen.

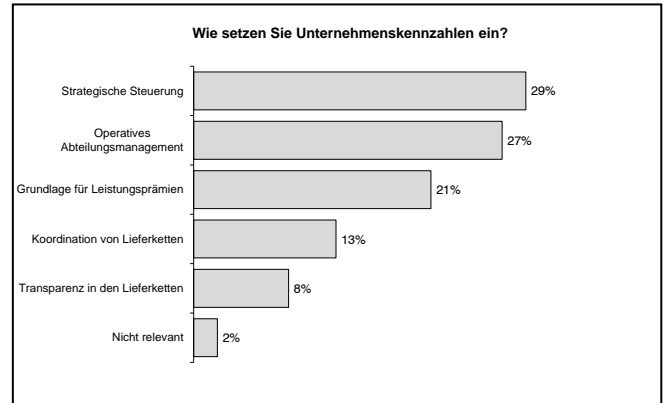


Abbildung 9:
Kennzahlen

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Michael van Ackeren
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail:
m.vanackeren@sci.de